

**Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Gäste,**

wir beraten heute einen Haushalt, der uns ziemlich deutlich zeigt, wie eng es gerade ist. Die Kosten steigen überall und gleichzeitig müssen wir dafür sorgen, dass unsere Stadt zuverlässig funktioniert. Das macht es nicht leichter. Aber es ist ein Haushalt, der ehrlich ist – und der Verantwortung übernimmt.

Die OBG – gemeinsam mit der Koalition – unterstützt diesen Haushalt.

Nicht, weil alles rund läuft, sondern weil er versucht, die richtige Mitte zu halten: vernünftig sparen, aber ohne uns selbst die Zukunft zu verbauen.

Wir alle sehen, wo die großen Brocken liegen: Kinderbetreuung, Personal, IT, Pflichtaufgaben, Infrastruktur. Das sind keine Bereiche, bei denen man einfach den Rotstift ansetzt. Diese Aufgaben sind Pflicht, sie sind Grundlage einer funktionierenden Stadt. Und wer fordert, wir müssten mehr sparen, muss am Ende auch sagen, welche Leistungen wegfallen sollen – und ganz ehrlich: Niemandem fällt genau das leicht.

Trotzdem dürfen wir nicht in den Modus verfallen, nur noch zu reagieren. Wenn eine Stadt nur spart, verliert sie: an Substanz, an Attraktivität und an Handlungsspielraum. Investitionen sind kein Luxus, sondern schlicht notwendig, damit Oberursel auch in zehn oder zwanzig Jahren noch gut aufgestellt ist.

Ein Beispiel, das immer wieder diskutiert wird, ist der Durchstich an der Nassauer Straße.

Hier geht es nicht darum, sofort zu bauen. Es geht darum, Planungsrecht zu schaffen, damit wir die Wahl haben. Wenn die Haushaltslage es zulässt, wenn Fördermittel da sind, wenn der richtige Zeitpunkt kommt – dann brauchen wir diese Option. Ohne Planungsreife verbauen wir uns diese Möglichkeit.

Und eins möchte ich klar sagen:

Wer den Durchstich einfach als „Lösung von gestern“ abstempelt, macht es sich zu leicht. Der Verkehr ist da – der verschwindet nicht, nur weil wir eine Zeile im Plan streichen. Die entscheidende Frage ist: Wo sollen die Autos fahren? Durch Wohnstraßen, Schulwege und die Innenstadt? Oder auf einer Verbindung, die genau dafür da ist, Verkehr zu bündeln und andere Bereiche zu entlasten? Das ist der Punkt.

Ich danke der Verwaltung für die Arbeit am Haushaltsentwurf. Die Aufgaben bleiben groß, aber wir gehen sie mit einem klaren Ziel an: Oberursel soll handlungsfähig bleiben – finanziell, strukturell und als lebenswerter Ort für die Menschen, die hier wohnen.

Und zum Schluss das, worum es mir geht:

Verantwortung heißt für mich, Entscheidungen so zu treffen, dass wir morgen noch handlungsfähig sind. Wer keine Optionen mehr hat, kann auch nichts mehr gestalten.

Vielen Dank.